

# VVN-BdA Ravensburg / Oberschwaben

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten  
Vorstand: Dorothea Ertl, Josef Kaiser, Frank Kappenberger, Alois Thoma / Kasse: Detlef Böhnert  
www.vvn-os.telebus.de

*VVN-BdA Ravensburg/Oberschwaben lädt ein:*

## **Buchvorstellung und Empfang**

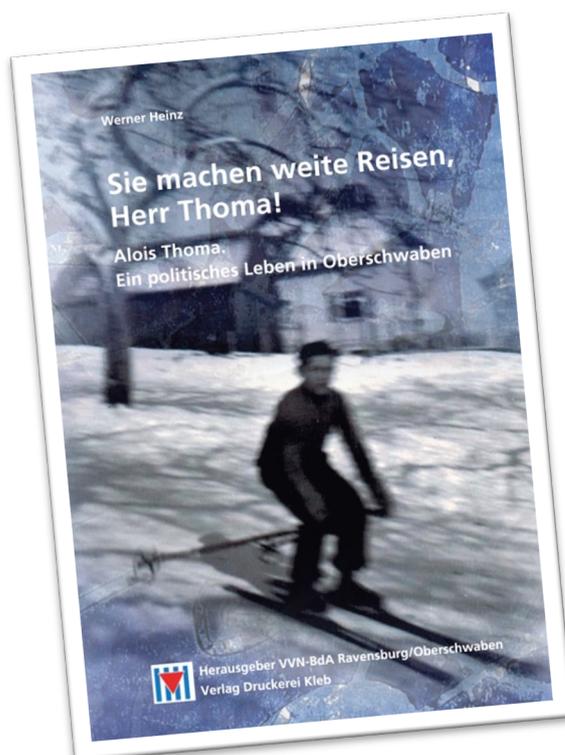
Geschichte einer Baienfurter Familie:  
Der Historiker Werner Heinz hat zahlreiche Gespräche mit dem 96-jährigen Baienfurter Alois Thoma geführt und die zeitgeschichtlichen Umstände mit verarbeitet.  
Daraus ist ein 100-seitiges Buch entstanden.

### **„Sie machen weite Reisen, Herr Thoma!“**

Alois Thoma - Ein politisches Leben in Oberschwaben

**Freitag, 01.12.2023, 17:00-18:00**

88255 Baienfurt, Rathaus, Marktplatz 1



Wir laden herzlich ein zum Empfang  
im Rathaus Baienfurt mit  
Bürgermeister Günter A. Binder,  
dem Autor Werner Heinz aus  
Weingarten und dem Zeitzeugen  
Alois Thoma aus Baienfurt.

VVN-BdA Ravensburg  
*Josef Kaiser*

# Mitteilungsblatt Baienfurt 08.12.2023

## Artikel Uwe Hertrampf

### „Alois Thoma - Ein politisches Leben in Oberschwaben“

So lautet der Untertitel des vom Historiker Dr. Werner Heinz verfassten Buches über den inzwischen 96-jährigen Baienfurter Bürger und zeitlebens linken Aktivist Aloys Thoma aus dem Öschweg. In diesem Buch, das aus Interviews mit dem im Jahr 1927 geborenen Alois Thoma basiert, wird dessen politisches Leben erzählt - eingebettet in die Zeitumstände der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus, der Nachkriegszeit, der Geschichte der Bundesrepublik und des vereinten Deutschlands. So gibt das Buch interessante Einblicke in die allgemeine Geschichte seiner Zeit, vor allem auch in die Baienfurter Lokalgeschichte - aus der Sicht eines Menschen, der in die Arbeiterbewegung seiner Zeit hineingeboren wurde und deren Kampf nach dem 2. Weltkrieg selber aufnahm.

Es kommt nicht so häufig vor, dass über einen Baienfurter Bürger ein Buch geschrieben wird. Seinem Stolz darüber und seiner Anerkennung für das Lebenswerk von Alois Thoma gab Bürgermeister Binder Ausdruck auf einem von der Gemeinde und der VVN-BdA Ravensburg/Oberschwaben gemeinsam organisierten **Empfang mit der Vorstellung des Buchs von Werner Heinz**. Zu diesem waren Familienangehörige, Freunde, politische Wegbegleiter und Bekannte im Rathaus von Baienfurt zusammengekommen. Eingeladen hatte die **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Ravensburg / Oberschwaben**, in der Alois Thoma schon seit langem

Vorstandsmitglied ist. Die VVN-Ortsgruppe wurde 1947 in Ravensburg gegründet, um eine Wiedergutmachung für die NS-Opfer zu erreichen, und widmet sich seither der Aufarbeitung der NS-Geschichte, der Erinnerungskultur mit der Aufklärung über die NS-Täter und dem Einsatz für die Lehren aus der NS-Zeit unter dem **Motto „Nie wieder Faschismus, - nie wieder Krieg!“**

Bei der Moderation der Veranstaltung ließ der Vorsitzende der VVN/BdA, Josef Kaiser, zuerst den Drucker Bernhard Kleb zu Wort kommen, der die Anregung zu diesem Buch gegeben hatte, weil er es für wichtig fand, die Erzählungen des erinnerungsstarken und belesenen Zeitzeugens Alois Thoma für die Nachwelt zu bewahren. Danach gaben Josef Kaiser und der Buchautor Werner Heinz einen **kurzen Abriss über den Lebenslauf von Alois Thoma**. Dabei fassten sie kurz zusammen, was im Buch ausführlicher dargestellt wird: Kindheit und Jugend in einer kommunistisch-katholischen Familie im Öschweg im „roten“ Fabrikdorf Baienfurt mit einer starken KPD-Gruppe, Erfahrungen in der NS-Zeit mit Verfolgung und Verhaftungen von vielen Freunden und Bekannten (z. B. der Kommunisten Josef Kehrmann und Sepp Brei), Ausbildung zum Modellschreiner bei Escher-Wyss, mit 17 Jahren Flakhelfer und Soldat am Ende des Krieges, Überleben der amerikanischen Kriegsgefangenschaft auf den Rheinwiesen mit einem Körpergewicht von 42 Kg. Nach dem Krieg: Beendigung der Lehre und Arbeit bei Escher-Wyss, 1953 Heirat mit seiner Frau Irmgard 1953, nach Arbeit im Modellbaubetrieb Ruess, der Eisengießerei Stoz und in der MTU machte sich Alois als Handelsvertreter und schließlich mit einem Handwerksbetrieb als Verfuger selbständig und arbeitete z.B. im Irak und beim Aufbau der Jugendbegegnungsstätte in Auschwitz. **Als Lehre aus seiner Jugendzeit im Nationalsozialismus („Als -Alois heimkam und alles kaputt war, wurde er politisch.“) ergab sich für Alois Thoma der konsequente Kampf gegen Nazismus und Rechtsextremismus, gegen Krieg und Unrecht, für Frieden und Abrüstung, für soziale Gerechtigkeit und Solidarität in Gewerkschaft, VVN, KPD, DFU, DKP und in der Friedensbewegung.** 1969 kandidierte er bei der Bundestagswahl für die ADF (Aktion demokratischer Fortschritt), eine Sammlung von Vertretern der Außerparlamentarischen Opposition. Zusammenfassendes Zitat aus dem Buch von Werner Heinz **„Er hatte immer eine bessere Welt auf seiner Landkarte.“**

In seiner kurzen Buchvorstellung erklärte der Autor den Titel des Buches: „Sie machen weite Reisen, Herr Thoma!“ mit dem Alois im März 1966 nach seiner Rückkehr aus Berlin auf dem Flughafen in Stuttgart verhaftet wurde, da man ihm einen Besuch der Parteizentrale der in der Bundesrepublik seit 1956 verbotenen KPD in Ostberlin unterstellte. Ermittler des Bundesgerichtshofs wollten von Alois Informationen über die Partei, Personen und Strukturen. Alois schwieg zum Vorwurf illegaler Tätigkeit und gab keine Auskunft. Deshalb wurde er fünf Monate im Zentralgefängnis für politisch Verfolgte in Karlsruhe in sogenannte „Beugehaft“ genommen. Zu Haus in Baienfurt erfuhr Irmgard Thoma Zuspruch und Unterstützung von der Gemeinde, Nachbarn und vom evangelischen Pfarrer Mostue, der die Kindergartengebühr erließ. Von Josef Kaiser zu dem Verhalten der Baienfurter befragt, sagte Irmgard Thoma: „Da gab es nichts Böses“. **Kein Einzelbeispiel für solidarischen Zusammenhalt früher in unserem Ort - selbst bei unterschiedlichen politischen Ansichten.**

In weiteren Kurzinterviews wurde deutlich, dass Alois Thoma und seine Familie nicht nur Solidarität erfahren, sondern auch geleistet haben. So beschäftigte Alois Thoma in seinem Verfugerbetrieb jemanden, der von Berufsverbot betroffen war, und einen Mann aus der DDR, der mit seiner Frau nach der Wende seine berufliche Existenz verloren hatte. Den Weingartener Kommunisten Isele nahm die Familie Thoma im Alter in ihr Haus auf und kümmerte sich um ihn.

Auf die Frage des Moderators an die drei Töchter des Ehepaars Thoma, woran sie sich erinnern, antworteten diese: „**Es wurde immer politisch diskutiert, aber mit großer Toleranz, und niemals nahm der kommunistische Vater daran Anstoß, dass seine Mutter mit der Enkelin in den Gottesdienst in die katholischen Kirche in Baienfurt ging.**“

Die gelungene Veranstaltung wurde von Josef Kaiser beendet mit der Betonung des **vorbildlichen lebenslangen politischen Einsatzes von Alois Thoma für das Gute** und mit dem Zitat **„Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten.“**



Alois Thoma mit Frau Irmgard im Vordergrund; im Hintergrund von links: Drucker Bernhard Kleb, WVN-Vorsitzender Josef Kaiser, Bürgermeister Binder, Buchautor Werner Heinz

Für Baienfurt ist Alois Thoma als einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen für die letzten 100 Jahre von **unschätzbarem Wert**. Schon oft hat er das ihm von inzwischen verstorbenen Zeitzeugen - vorwiegend aus der Arbeiterbewegung - vermittelte und später durch eigene Erfahrungen erworbene Wissen über die Baienfurter Ortsgeschichte kompetent und anschaulich an Schüler und Mitglieder des Arbeitskreises Ortsgeschichte weitergegeben. Auf Grund seines ausgezeichneten Gedächtnisses leistet er bis heute einen großen Beitrag zur Aufarbeitung der Ortsgeschichte. **Er ist ein menschliches „Lexikon der Ortsgeschichte“**. Wir hoffen, dass das noch eine Weile so bleiben wird, und wünschen Alois alles Gute.

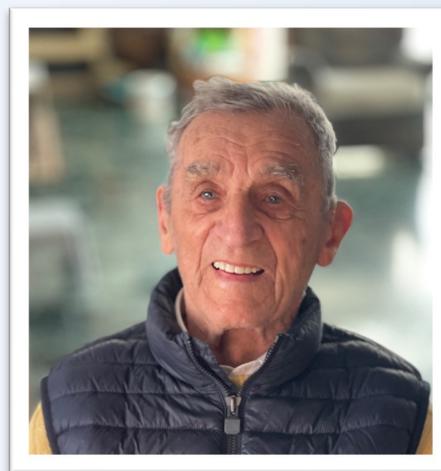
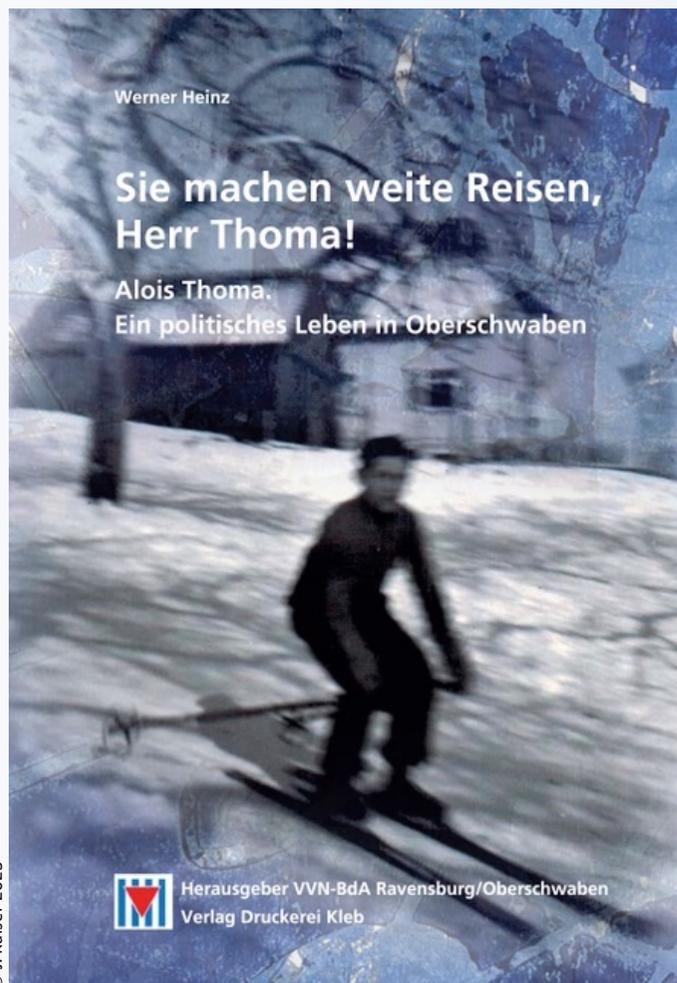
Wen die Baienfurter Ortsgeschichte der letzten 100 Jahre interessiert, für den ist das **Buch von Werner Heinz über Alois Thoma eine wertvolle Fundgrube**. Er findet dort über die Biographie von Alois Thoma hinaus **viele Informationen über Menschen, Ereignisse, Orte im Baienfurt von früher**. Das Buch ist im Buchhandel und in der Gemeindekasse im Rathaus für 14,80 Euro erhältlich. Aber natürlich kann man auch Alois Thoma selber fragen. Er wird sich sicher darüber freuen und gerne über sein Leben und Menschen und Ereignisse von früher in seinem Heimatort Baienfurt erzählen.

Für den Arbeitskreis Ortsgeschichte Baienfurt  
Uwe Hertrampf



Alois Thoma – heute noch kämpferisch - im Interview mit Josef Kaiser; Plakat mit Buchcover

**Werner Heinz**  
**Sie machen weite Reisen,  
Herr Thoma!**  
**Ein politisches Leben in Oberschwaben**



**Alois Thoma \*1927**

Werner Heinz (\*1951),  
Germanist und  
Politikwissenschaftler,  
Promotion in Geschichte.  
Verfasste zahlreiche  
regionalhistorische Schriften,  
u.a. „Mitbürger greift zu den  
Waffen. Die Revolution von  
1848/49“, Universitätsverlag  
Konstanz 1998.

1927 in Ravensburg geboren, wächst Alois Thoma im damals „Roten Baienfurt“ auf. Der Vater ist Mitglied der 1920 gegründeten KPD. Onkel und Freund des Vaters entwenden 1923 Gewehre der monarchistischen Bürgerwehr, warten auf den Kurier von Thälmann und das Signal zur Revolution, fliehen nach Leipzig und Berlin. 1933 und später werden Freunde der Familie in den Lagern auf dem Heuberg, in Welzheim und Dachau inhaftiert. Alois wird Modellschreiner, mit 17 zur Wehrmacht eingezogen, Richtschütze auf dem Messerschmidt-Düsenjägerflugplatz Obertraubling, kommt im Frühjahr 1945 ins amerikanische Kriegsgefangenenlager auf den Rheinwiesen und wird mit 42,5 Kilogramm Lebendgewicht entlassen.

Nach dem Krieg arbeitet er bei Escher-Wyss Ravensburg und MTU Friedrichshafen, engagiert sich in Gewerkschaft und KPD. Bei der Rückkehr aus Berlin im Jahr 1966 verhaftet ihn die Polizei auf dem Stuttgarter Flughafen mit den Worten „Sie machen weite Reisen, Herr Thoma“. Er kommt nach Karlsruhe in Beugehaft, soll über die verbotene KPD aussagen, kandidiert für die ADF für den Bundestag, wird Mitglied der DKP. Später macht er sich selbständig, zuerst als Vertreter, dann als Verfuger und arbeitet auch im Irak und in Auschwitz. Seit Jahrzehnten engagiert er sich für die Gedenkfeier auf dem KZ-Friedhof Birnau / Überlingen, die jedes Jahr von VVN-BdA Ravensburg und den Gewerkschaften am Bodensee durchgeführt wird.



**Autor: Werner Heinz**  
**Herausgeber: VVN-BdA Ravensburg**  
**Soft-Cover, 122 Seiten**  
**ISBN 978-3-9815231-7-1**  
**Kleb-Druckerei Wangen, 12/2023**  
**14,80 Euro**